

Freiwilligenmanagement- Gestaltung ehrenamtsfördernder Strukturen

Heike Stecklum, Christiane Lauterbach, Romy Seidel

Hintergrund

Das EQUAL Projekt „Bürgerschaftliches Engagement“ des AWO Landesverband Thüringen e.V. zielt auf die Förderung einer neuen Ehrenamtlichkeit in der Region Erfurt, orientiert an den Interessen der ehrenamtlich Tätigen, und auf die Erarbeitung eines Indikatorensystems für ehrenamtsfreundliche Strukturen.

Um handlungsweisende Perspektiven zu entwickeln, wurde im Oktober/November 2005 eine eigene praxisorientierte Untersuchung durchgeführt. Einerseits sollten eigene praktische Erfahrungen im Freiwilligenmanagement mit dem aktuellen wissenschaftlichen Stand abgeglichen und andererseits bestehende Strukturen der Sozialwirtschaft bezüglich der Förderung und Hemmung von Engagement diskutiert werden.

Methode

Zur Erkenntnisgewinnung wurden vier Leitfadenterviews mit wissenschaftlichen Experten (FH Erfurt; Universität Jena) und eine Gruppendiskussion mit fünf Vertretern der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Thüringen durchgeführt. Die inhaltliche Analyse erfolgte nach der heuristischen Methodik von G. Kleining.

Im Folgenden werden die im Projekt entwickelten Aktivitäten bezogen auf vier an Hand des Datenmaterials gewonnene Hauptkategorien K1 bis K4 zur Gestaltung ehrenamtsfördernder Strukturen innerhalb der relevanten Handlungsebenen Gesellschaft/Öffentlichkeit, Organisation/Struktur sowie Individuum/Akteur dargestellt.

Empirische Kategorien und abgeleitete Projektaktivitäten

Gesellschaft/Öffentlichkeit	Handlungsebenen Organisation/Struktur	Individuum/Akteur
k1 Biographiebezogenheit des Engagements		
<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung der Agentur für Arbeit als Kooperationspartner Verdeutlichung des Arbeitsmarktbezuges und Darstellung von Ehrenamt als alternative Form von Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> individuelle Beratung der Akteure interessenbezogener Aufbau von Engagementfeldern Sensibilisierung, Beratung und Qualifikation verantwortlicher hauptamtlicher Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung nach sozio-demographischen Merkmalen Vermittlung/ Begleitung nach Motivlage und Lebenssituation Überbrückung biographischer Lücken/fließende Übergänge unkomplizierte Ausstiegsmöglichkeiten
k2 Projektbezogenheit der Engagementfelder		
<ul style="list-style-type: none"> Transfer alternativer Handlungsfelder Mitarbeit in verbandsübergreifenden Gremien, Arbeitsgruppen (z.B. LIGA der Freien Wohlfahrtspflege) Teilnahme an Fachtagungen (z.B. Thüringer Ehrenamtskonferenz) 	<ul style="list-style-type: none"> Konzeption, Aufbau und Organisation innovativer Projekte: <ul style="list-style-type: none"> - Therapiegarten, PatInnen für Familien, Kidsbühne, Nachbarschaftshilfe, Demenzprojekte, Berufsmentoren Beratung von Trägern und Einrichtungen zu Projektkonzeptionen Reflexion, Auswertung und Kommunikation von Projekterfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> Tätigkeitsprofil: punktuell, transparent, ziel- und themenbezogen Einbeziehung von Ehrenamtlichen in die Konzeptionierung neuer Projekte Selbstorganisation fördern (z.B. Selbsthilfegruppen)
k3 Individuelle Anerkennung		
<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit → positive Wahrnehmung von Engagement verdeutlichen und stärken Bewerbungen für öffentliche Wettbewerbe (z.B. Sparkassenstiftung, Bürgerstiftung Erfurt) Mitarbeit in Arbeitskreis zur Entwicklung einer Ehrenamts-card 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierliche Anerkennungskultur aufbauen Integration und Verantwortung von Ehrenamtlichen ermöglichen klare Definition eigener Aufgabenbereiche Empathie und Verständnis von Hauptamtlichen fördern 	<ul style="list-style-type: none"> Anerkennungsformen: Aufwandsentschädigung, Kombination aus Fortbildung und Ehrung, Glückwünsche zu Anlässen, Gesprächskreise, Gutscheine, Respekt von Hauptamtlichen u. öffentlichen Persönlichkeiten erfahren, Beurteilungen/Zertifikate
k4 Vernetzende Qualifikationsstrukturen		
<ul style="list-style-type: none"> Mainstreamingprozess → alternative Bildungskonzepte in politische Entscheidungsebenen transportieren Kommunikation eigener empirischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> Trägerübergreifende Weiterbildungen für Hauptamtliche und Ehrenamtliche Multiplikatorenschulungen Kooperationspartner: FH Erfurt, Thür. Ehrenamtsstiftung, Paritätischer Wohlfahrtsverband und weitere 	<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung von Qualifikationsbedarf Qualifikationsnachweise fachliche Begleitung Erfahrungsaustausch/Stammtisch Ehrenamtsbibliothek